

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

65 (18.3.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition: Hotel und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis- u. Telegramm-Adresse: 'Badische Presse', Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 65. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 848. Karlsruhe, Sonntag den 18. März 1900. Telephon-Nr. 88. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 22, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Seine Premierer, Humoreske von C. Eysell-Alsbürger (Frau Viktor Wüthgen). 'Sägebode'. Eine zeitgemäße Blanderel von Dr. J. Sehlke. 'Vor hundert Jahren'. Allerlei kleine Erinnerungen an das Jahr 1800. III. Bismarck um 1800. 'Der Hundesiedhof in London'. 'Humoristisches'. 'Rathselede'.

Arbeiter und Arbeitgeber in Baden.

Der in diesen Tagen im Verlage von Ferd. Thiergarten (Karlsruhe, Preis 3 M.) erscheinende Jahresbericht der badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1899 nimmt zunächst Stellung zu dem, durch Aufnahme einer entsprechenden Position in den Staatsvoranschlag, neu zu schaffen den Anteil weiblichen Aufsichtsbearbeiter. Nach Ansicht der Fabrikinspektion sollte für die Befehung dieser Stelle auf eine Persönlichkeit von genügender wissenschaftlicher Vorbildung und Befähigung geachtet werden. Nur so könne erwartet werden, daß die Fabrikaufsicht nach und nach diejenige besondere Ergänzung erfährt, welche sie zum Schutze der in den Fabriken und ihnen gleichgestellten Anlagen beschäftigten nahezu 60 000 Arbeiterinnen bedarf. Würde eine Persönlichkeit von ausschließlich praktischer Befähigung angeheilt werden, so würde die Fabrikinspektion hieron zwar eine gewisse Unterstützung in den Revisionen und den damit zusammenhängenden Geschäften haben, sofern eine genügend sichere Abgrenzung der beruflichen Tätigkeit des weiblichen Beamten überhaupt möglich ist. Für die gründliche Überwachung derjenigen Anlagen, welche die Fabrikarbeit der Frauen überhaupt betreffen, könne nur eine Dame von der ersten genannten Qualifikation in Betracht kommen und dürfte man von der Anstellung eines weiblichen Aufsichtsbearbeiters nicht so leicht einen greifbaren Erfolg erwarten. Auch die männlichen Aufsichtsbearbeiter hätten eine jahrelange Tätigkeit nötig, bis es ihnen gelang, die damals neue Institution in dem Bewußtsein der Besehtigten einzuführen und bis sie selbst eine sichere Stellung zu den Fragen des ihnen damals neuen Gebietes gewonnen.

Der Verkehr mit den Arbeitern weist insofern eine kleine Besserung auf, als wenigstens in zwei Fällen aus Arbeiterkreisen Anregungen zur Abhaltung von Sprechstunden außerhalb von Karlsruhe an die Fabrikinspektion gelangten. Ebenso sprach ein Arbeiterkonsumverein den Wunsch aus, daß ein Mitglied der Fabrikinspektion an seiner Generalversammlung teilnehmen möchte. Diesen Anregungen wurde entsprochen. Hierdurch ist der mündliche Verkehr mit den Arbeitern etwas lebhafter geworden als in den früheren Jahren. Auch der schriftliche Verkehr mit den Arbeitern hat zugenommen.

In den früheren Jahresberichten hat die Fabrikinspektion darauf hingewiesen, wie sehr es den Verkehr mit den Arbeitern erleichtert, wenn dieselben organisiert sind und wenn sie sich der Vorstände ihrer Organisationen bedienen, um wegen ihrer Wünsche und Beschwerden mit ihr zu verhandeln. Daß diese Organisationen der Fabrikinspektion gegenüber anders auftreten als gegenüber den Arbeit-

gebern, übersteht der Bericht der Inspektion; doch muß auch sie zugeben, daß die Organisationen nicht überall den nötigen Einfluß auf die Arbeiter selbst besitzen. Wenn sie Wünsche höher stehender Arbeiterschichten, z. B. der Buchdrucker, vertreten, so sei die Sache ziemlich einfach. Es handelt sich dabei in der Regel um die von den Prinzipalen geforderte Erfüllung der hygienischen Vorschriften des Bundesrats über die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien. Während die Buchdrucker peinlichste Erfüllung der im Interesse ihrer Gesundheit erlassenen Vorschriften verlangen, kann die Fabrikinspektion bei anderen Arbeitern, z. B. bei den Steinhauern, die Anwendung von Schutzmitteln gegen ganz abnorme Schädigungen ihrer Gesundheit und ihres Lebens kaum erreichen. Organisationen, mit denen sie über diese Fragen verkehrt hat, sehen zwar die Nichtigkeit des Mitgehens ein, sie sagen auch zu, sich in der Richtung der Anregungen zu bemühen. Sie verhehlen aber nicht, daß ihr Einfluß auf die Arbeiter nur gering sei, um sie selbst zu einem verständigeren Verhalten gegenüber den sämtlichen Anforderungen des Arbeiterschutzes und zum Aufgeben von Vorurteilen zu bestimmen.

Offenbar um Mißverständnissen vorzubeugen, da ihr ja bekannt sein muß, daß der Einfluß der Führer der Organisationen auf die Arbeiter in politischen Fragen zuweilen kein den sozialen Frieden förderndes ist, bemerkt die Fabrikinspektion, sie sei auf diese Seite ihres Verkehrs mit den Arbeitern im Jahresbericht näher eingegangen weil die Arbeiterorganisationen den Einzelfragen des Arbeiterschutzes, ein zwar noch nicht genügendes, aber doch ein fortwährend vermehrtes und wahrscheinlich nur durch ihren tatsächlichen Einfluß begrenztes Interesse entgegenbringen und darin eine zunehmende Reife zeigen.

Der Verkehr der Fabrikinspektion mit den Arbeitgebern wird als der gleich erfreulichste wie in den früheren Jahren bezeichnet. Soweit die Inhaber und Leiter der größeren Fabriken in Frage kommen, war die Inspektion zudem, vielleicht abgesehen von der Bijouterieindustrie, fast niemals genötigt wegen Vergehen gegen die Arbeiterschutzbvorschriften strafendes Einschreiten herbeizuführen. Mit Befriedigung konstatiert der Bericht, daß sich die Arbeitgeber schon seit längerer Zeit daran gewöhnt haben, daß die Inspektion Beschwerden der Arbeiter entgegennimmt, die vielleicht auch eine Kritik des Verfahrens oder der Einrichtungen ihrer Arbeitgeber enthalten, und daß sie diese Beschwerden und Wünsche eingehend prüft, wobei es sich zunächst gar nicht vermeiden lasse, sie zu einer Klärung auf das Vorgebrachte zu veranlassen. Bei dieser Tätigkeit wird auch nur noch sehr selten das Ansinnen an die Inspektion gerichtet, die Mitteilungen der Arbeiterblätter über einzelne Vorfälle unberücksichtigt zu lassen. Am erfreulichsten sei aber die Bereitwilligkeit der Arbeitgeber, den Anregungen bezüglich der Sicherheit und der hygienischen Beschaffenheit ihrer Anlagen Folge zu leisten, wobei Empfindlichkeiten kaum mehr hervortreten, wenn die Inspektion der Einfachheit wegen Anlagen der Groß- Bezirksämter herbeiführt. Bei Anlage neuer Fabriken wird den Anforderungen der Inspektion auf das bereitwilligste Folge geleistet und auch in zunehmendem Umfange schon bei der Projektierung auf das Rücksicht genommen, was für die Sicherheit und Gesundheit, sowie für die Reinlichkeit und höhere Kultur der Arbeiter etwa verlangt werden könnte.

Der Verkehr mit den Berufsgenossenschaften und ihren Beauftragten ist naturgemäß bei der großen Zahl der Berufsgenossenschaften und bei der Verschiedenheit ihrer Handhabung derselben Gegenstände ein verschiedenartiger; er hat niemals zu Differenzen mit den Organen der Berufsgenossenschaften geführt. Bei der großen Zahl der Berufsgenossenschaften und der Verschiedenheit der Leistung ihrer Organe in der Unfallverhütung der notwendigen Ausgleichung auch in diesem Teil des Arbeiterschutzes niemals ausgeschlossen werden. Den Wunsch der Berufsgenossenschaften, daß einzelnen von ihnen das Recht der Fabrikrevision hinsichtlich der Unfallverhütung ausschließlich übertragen werden möge, erachtet die Inspektion als nicht begründet. Diesem Wunsche könnte nach Ansicht der Inspektion überhaupt erst dann näher getreten werden, wenn innerhalb der Berufsgenossenschaften auch den Arbeitern der entsprechende Einfluß auf die so nahe berührenden Verhältnisse eingeräumt würde. Die Inspektion verweist übrigens bei diesem Anlasse auf den Fall des Bezirksamtes Lörrach, dessen Ersuchen, von den Entscheidungen, die bezüglich der von ihm geführten Unfalluntersuchungen gefällt werden, kurze Mittheilung zu erhalten (worauf es allerdings einen rechtlichen Anspruch nicht hat) als eine Beeinträchtigung der Selbständigkeit der Berufsgenossenschaften bezeichnet worden sei. Im übrigen stellt die Fabrikinspektion fest, daß einzelne Berufsgenossenschaften Werth darauf legen, mit ihr in steter Fühlung zu bleiben und eine gemeinsame Revision der Betriebe vorzunehmen.

In den drei Vorjahren war die Zahl der Gesuche um die Genehmigung neuer und die Veränderung, namentlich der Erweiterung bestehender Anlagen 469, 578 und 663. Sie hat im Jahre 1899 bei 713 Gesuchen die vorjährige Zahl noch etwas überschritten. Hieron betrafen 176 Gesuche solche Anlagen, die nach § 16 der Gewerbeordnung einer besonderen genehmigung bedürfen. Von den 537 anderen Vorlagen bezogen sich allein 78 auf den Neubau und die Erweiterung von Cigarrenfabriken. In den Orten, in denen diese Industrie schon längere Zeit besteht, hat sie die vorhandenen ihr zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte erschöpft. Eine weitere Ausdehnung dieses Industriezweiges ist daher in der Hauptsache nur durch seine Einführung in neue Ortschaften möglich und sie vollzieht sich auch tatsächlich zum größten Theile auf diesem Wege. Die Zahl der Genehmigungsgesuche hat in der zweiten Jahreshälfte stärker abgenommen, als dies früher der Fall war, woraus vielleicht geschlossen werden kann, daß das Tempo in der Errichtung von Neuanlagen künftig etwas verlangsamt werde. In der That beginnt auch an den industriereichen Orten in manchen Industriezweigen die Beschaffung der Arbeiter für die Neuanlagen Schwierigkeiten zu begegnen. Man war daher in solchen Fällen zu Konzessionen bezüglich der Löhne genötigt.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 16. März. Dritte Beratung der Lex Heinze. Bei der Abstimmung über die Paragraphen 184, 184a und 184b wird zunächst Par. 184 unter Ablehnung des den Sortimentbuchhandel betreffenden Antrags Beckh gegen die Linke angenommen. Ueber den Antrag Beckh auf Streichung des Par. 184a

Badischer Geschichtskalender.

18. März:

1871 Gerwinus, hervorragender Historiker in Heidelberg, †.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnfeld.

(Nachdruck verboten.)

Rath Bergmann wuschelte einen Blick mit dem Dr. Dreher und dem Assessor, auf deren Gesichtern sich Staunen und Unglauben malten, und sagte dann: 'Allen Respekt vor Ihrem Schmerz als Sohn, aber ich muß Ihnen doch bekennen, daß wir Ihnen, dem Arzt, eine solche Sentimentalität nicht zugetraut hätten. Es ist doch so, wie ich sagte,' versetzte Dr. Rezius leise. 'Aber, Herr Doktor,' mahnte Bergmann, 'wie können Sie uns glauben machen wollen, es sei nur die Liebe für die todt Mutter — der Schmerz um ihren Verlust gewesen, was Sie zu einer so pietätlosen, ungeschicklichen Handlung veranlaßt hat?' Georg schwieg. In steigender Erregung fuhr der Rath fort: 'Sie haben mir darauf nichts zu erwidern, oder vielmehr, Sie wollen mir nichts erwidern. Angenommen, der Beweggrund für Ihre That ist der, welchen Sie angegeben, warum begnügen Sie sich nicht mit dem letzten Blick auf die Abgeschiedene? Warum ließen Sie sie nicht in ihrem Grabe und schleppen sie nach Ihrem Hause?' Wieder erfolgte keine Antwort; nur ein krampfhaftes Heben und Senken der Brust war bemerkbar. Dr. Dreher trat zu dem Kollegen und legte ihm die Hand auf die Schulter: 'Sprechen Sie, lieber Rezius — bringen Sie Licht in dieses Dunkel!' bat er. 'Ich habe dem Herrn Gerichtsrath schon vorher den Grund angegeben,' erwiderte Georg nach einer Pause. 'Ich verstehe Sie nicht,' sagte Bergmann verwundert.

'Habe ich Ihnen nicht gesagt, ich hätte den Hügel im Garten errichtet, weil ich mir einbilden wollte, meine Mutter ruhe darunter? Nun, ich habe sie tatsächlich darunter gebettet; sie sollte nicht in dem Grabe liegen, das den Gedankstein mit dem Namen jenes Mannes trägt — das er besuchen — das seine Kinder schmiden würden!' Seine Stimme bebte in unterdrückter Heftigkeit, und sein Auge suchte scheu den Boden. War es wirklich glaublich, daß der Haß eines Menschen zu einem so aberwitzigen Thum verleiten konnte? Gerichtsrath Bergmann machte Rezius auf die große Unwahrscheinlichkeit seiner Angaben aufmerksam und fragte weiter: 'Wann haben Sie die Leiche Ihrer Mutter aus ihrem Grabe auf dem Kirchhof entfernt?' 'In der Nacht nach dem Begräbnis,' war die kurze Antwort. 'Aus den Angaben der Heyneschen Eheleute geht aber klar hervor, daß Sie sie erst in einer späteren Nacht in Ihrem Garten begraben haben.' 'Das hat seine Richtigkeit,' gab Rezius ohne weiteres zu. 'Weshalb thaten Sie das?' Der Doktor schien durch diese Frage betroffen zu werden. So nahe dieselbe lag, mußte er sie doch kaum erwartet haben. Endlich sagte er: 'Es war der Arbeit und Mühe für eine Nacht genug.' 'Sie können das Werk unmöglich allein ausgeführt haben; wer hat Ihnen dabei geholfen?' 'Niemand!' 'Herr Doktor!' mahnte der Landgerichtsrath, 'Sie haben unserer Leichtgläubigkeit heute schon viel zugemuthet, diese Behauptung sehr allem die Krone auf.' 'Ich muß trotzdem dabei stehen bleiben.' Die Leute, welche heute beim Ausgraben der Leiche beschäftigt gewesen sind, haben ihr Gutachten dahin abgegeben, daß selbst zwei Männer nicht im Stande gewesen sein könnten, die mühselige Arbeit in wenigen Nachstunden zu verrichten.' 'Ich habe es trotzdem allein gethan.' 'Sie allein wollen das Grab geöffnet haben?'

'Es war schlecht genug aufgeschüttelt.' 'Es ist am Morgen keine Veränderung an dem Hügel wahrgenommen worden.' 'Man hat eben nicht Acht darauf gehabt.' 'Sie allein wollen den verschlossenen Sarg erbrochen die Leiche nach Ihrer entfernt liegenden Wohnung geschafft haben?' 'Ich bin sehr kräftig.' Er hob seine muskulösen Arme in die Höhe. 'Und Ihre Hausleute sollen davon gar nichts gemerkt haben?' Jetzt umspielte ein schwaches Lächeln Georgs bleiche Lippen. 'Ich hatte ihnen ein unschädliches, aber wirksames Schlafmittel in den Kaffee gethan, den sie, wie ich weiß, jeden Abend, ehe sie sich niederlegen, trinken.' 'Haben Sie dieses Mittel auch angewendet, als Sie die Bestattung im Garten vorhatten?' 'Ja, aber nicht mit dem gleichen Erfolg. Frau Heyne muß nicht genug von dem Kaffee getrunken haben; darum konnte sie auch soviel herumschwänzen, ohne gerade zu liegen.' 'Und Sie wollen auch behaupten, daß Sie in jener Nacht keinerlei Hilfe gehabt haben?' 'Ich behaupte es!' 'Das ist aber ungläublich!' 'Ich muß bei meiner Aussage beharren!' 'Sie haben aus dem Bericht des Assessors vernommen, daß Dr. Heynes bereits denjenigen bezeichneten, der Ihnen Beistand geleistet hat.' 'Das ist eine bloße Vermuthung.' 'Die sehr viel für sich hat und mir beinahe als Gewißheit erscheint.' 'Das muß ich Ihnen überlassen, Herr Rath,' war die kühle Antwort. 'Ich werde den Klaus Schwarze unverzüglich hierher berufen und ihn befragen.' Georg machte eine Bewegung, als ob ihm dies sehr gleichgültig sei. (Fortf. folgt.)

beantragt Singer (Soz.) mit Unterstützung der Sozialdemokraten und Freisinnigen namentliche Abstimmung.

Der Präsident läßt zunächst über den Kompromißantrag abstimmen. Dieser wird angenommen gegen die Linke. Ein paar Rationalliberale stimmen wie auch bei den andern Abstimmungen für den Kompromißantrag.

Präsident Graf v. Helldorf: Wir kommen jetzt zu Par. 184b. Singer (Soz.): Sie hatten die Güte zu erklären, daß die Beschlußfassung über Par. 184a eine namentliche sein werde. Vielleicht hat der Herr Präsident die Güte, nun, nachdem das Amendement Graf Bernstorff und Gen. angenommen ist, über den ganzen Paragraphen namentlich abstimmen zu lassen.

Präsident Graf v. Helldorf: Herr Singer irrt sich. Ich habe ausdrücklich gesagt, ich würde, falls der Antrag Bernstorff, der eine neue Fassung des ganzen Paragraphen vorschlägt, abgelehnt werden sollte, über den Antrag Besch namentlich abstimmen lassen. Sie hätten Ihren Einspruch damals machen sollen. Par. 184a ist angenommen. (Hohn- gelächter der Rechten gegen die Linke.) Ich gebe Ihnen anheim, bei Par. 184b entsprechend zu verfahren.

Singer (Soz.): Dann beantrage ich namentliche Abstimmung über Par. 184b. (Lärm rechts.)

Gröber (Centr.) zur Geschäftsordnung: Ich halte es für unzulässig, einen solchen Antrag jetzt zu stellen. (Lärmende Zustimmung rechts.)

Richter (fr. Vp.) widerspricht.

Präsident Graf v. Helldorf: Auch ich bin der Ansicht, daß es auch zur Zeit zulässig ist, den Antrag auf namentliche Abstimmung zu stellen. (Hohnlachen bei den Sozialdemokraten.)

In namentlicher Abstimmung wird auch der Theaterparagraf nach dem Kompromißantrag angenommen mit 166 gegen 121 Stimmen bei einer Stimmenthaltung.

Die nächste Bestimmung der Vorlage Par. 184c lautet: Mit Geldstrafe bis zu 200 M oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten wird bestraft, wer aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Stillschließung die Öffentlichkeit ausgeschlossen war oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken öffentlich Mittheilungen macht, welche geeignet sind, Vergerüß zu erzeugen. Diese Bestimmung deckt sich im Wortlaut mit der bereits jetzt geltenden Bestimmung über das Schweigeverbot und mußte nur aus formalen Gründen in den Regierungsentwurf aufgenommen werden. Die Sozialdemokraten beantragen die Streichung dieser Bestimmung.

Stadthagen (Soz.) steigt mit einem großen Bündel von Aktenmaterial die Treppe zum Rednerpult empor. Mit Rufen des Entschlusses verlassen die Rechte und das Centrum den Saal, von jeder Partei nur ein Mitglied als Waehyposten zurücklassend. Stadthagen beginnt zu reden, jedes Wort lange hinziehend und seine Stimme anheimelnd für eine längere Rede schonend. Auch die Rationalliberale und die Freisinnigen folgen sehr bald dem Beispiel der Rechten und des Centrums. Die Sozialdemokraten umdrängen dicht die Rednertribüne, sodas der ganze Saal im Überflusse verdet ist.

Stadthagen fährt aus: Der Paragraph sei wohl das Schlimmste, was das ganze Gesetz enthalte, denn es verbietet den unglücklichen Geschöpfen, sich in der Öffentlichkeit über die Schlechtigkeit ihrer Verführer und Unterbrüder zu beklagen. Nothwendig sei es auch, die Mittelstellungen über Stillschließungsverbrechen von Lehrern, Geistlichen und Erziehern, soweit sie zur Coquition des Gerichts gelangt sind, aus amtlichen Schriftstücken zuzulassen, um die Eltern zu warnen und sie in die Lage zu setzen, die Kinder gegen solche Wüßlinge zu schützen. Das Recht, den Verbrecher Verbrecher und den Schmutzflin Schmutzflin zu nennen, dürfe nicht beschränkt werden. Die Soldatenmishandlungen, soweit die Unflirtlichkeit eine große Rolle spielt, würden nach diesem Paragraphen nicht mehr in die Öffentlichkeit gebracht werden. Dann werde es nötig sein, einen großen Theil der Staatsberathungen mit den ausführlichen Bescheiden über derartige Fälle auszuschließen, da sie sonst nicht zur Kenntniz der Öffentlichkeit gelangen könnten.

Während der sehr ausgedehnten Rede des Abg. Stadthagen läuft eine Reihe sozialdemokratischer neuer Anträge ein, worin die Bestimmungen des sogenannten Artikelparagrafen wieder aufgenommen werden, ferner in einem neuen Paragraphen 184d erklärt wird, daß die Bestimmungen der Paragraphen 184, 184a und 184b auf künstlerische Produktionen und Darstellungen keine Anwendung finden sollen. Das Bekanntwerden der Anträge ruff eine starke Bewegung hervor. Als der Abg. Stadthagen fortfährt, ertönen die Rufe: „Für Sachel“, „Schluß!“.

Vizepräsident Schmidt bittet Zwischenrufe zu unterlassen.

Abg. Stadthagen schließt nach über 1 1/2 Stunden unter lauten Bravos links, Lärm und Pfiffen rechts.

Abg. Heine (Soz.) meint: Nach den kurzen Ausführungen des Vorredners (Heiterkeit) müßte er den Gegenstand noch ausführlicher behandeln. Redner bringt Einzelfälle vor.

Geh. Rath Leuthe erklärt: Der Antrag sei nichts Neues.

Ein Schlußantrag des Compesch wird angenommen.

Abg. Singer (Soz.) beantragt über Par. 184c namentliche Abstimmung.

In persönlicher Bemerkung erklärt Graf Oriola, Abg. Stadthagen habe sich veranlaßt gesehen, zu sagen, ich hätte bei seiner Rede, der ich gar nicht zugehört habe, gelacht und ferner eine so schweren Vorwurf gegenüber meiner Person erhoben, daß ich derartige unqualifizierbare Angriffe mit voller Entschiedenheit zurückweise.

Abg. Stadthagen (mit Zwischenrufen von rechts empfangen): Ich verbitte mir diese Zurückweisung.

Präsident Graf v. Helldorf: Sie haben sich nichts zu verbitten.

Abg. Stadthagen: Der Abg. Oriola (Zuruf links: Graf) Stadthagen forst: Der Abg. Graf Oriola hat kein Recht, etwas zurückzuweisen, was ich allemöglich für richtig erklärt habe. Ich habe ferner nur die Thatfache konstatiert, daß er gelacht hat, an einer Stelle, wo ich das Saal hat, den Par. 184c als schädlich abzulehnen. Daß er nicht zugehört, konnte ich ihm nicht ansehen.

Abg. Arnim will sich gegen eine auf die Familie Arnim bezügliche Bemerkung des Abg. Stadthagen verwehren, wird aber vom Präsidenten daran mit der Bemerkung gehindert, daß leider die Geschäftsordnung dem Grafen nicht gestatte, eine persönliche Bemerkung im Namen seiner Familie zu machen.

Es erfolgt namentliche Abstimmung über Par. 184c. 196 sind für, 78 gegen denselben. Derselbe ist also angenommen.

Es folgt der neue Paragraph 184d.

Zur Geschäftsordnung erklärt der Abg. Gröber, er halte die Debatte über diesen Gegenstand für unzulässig.

Abg. Singer erklärt diese Ansicht für irrig. Gleichzeitig bemerkt er, daß er für den Fall, daß die Ansicht Gröbers obliegen sollte, er einen Par. 184e beantragen werde, wonach die Bestimmungen der Paragraphen 184a und b erst mit dem 1. Januar 1902 in Kraft treten sollten.

In der weiteren Geschäftsordnungsdebatte theilt sich der Abg. Richter, der auf einen ähnlichen Fall im Jahre 1878 hinweist.

Gröber (Centr.): Gerade die Ausführungen des Vorredners beweisen klar, daß die Herren, um ihre Obstruktion weiter zu treiben (Sehr richtig! rechts und im Centrum) einen Antrag gestellt haben, der die ganze Debatte wieder aufnehmen will. (Rufe links: Fürchten Sie sich davor!) Die drei Paragraphen sind in ihrem Inhalte berathen und durch die Abstimmung entschieden. Gerade weil diese drei Paragraphen den Unterschied ablehnen, den die Herren machen wollen, gerade weil ohne jeden Unterschied jedes Bildniß, jedes Schriftstück ganz gleich, ob es ein angeblich künstlerisches oder wissenschaftliches Interesse verfolgt, getroffen werden soll. (Stürmische Rufe links: Hal! Nun haben Sie sich veranlaßt, andauernd große Bewegung. Gröber in den Rufen hinein: Ein angeblich künstlerisches! — Deshalb halte ich den Antrag nach wie vor für unzulässig. In dem weiteren Antrag werde ich mich anheim, sobald er vorliegt.

Singer (Soz.): Nun haben wir Sie endlich herausgeholt. (Stürmische Zustimmung links.) Nun haben Sie klar

ausgesprochen, was Sie beabsichtigen. (Gröber ruf: nein, angeblich! angeblich! Lärm im Centrum und rechts. Hohnlachen links. Alles ist aufgesprungen und schreit erregt gegen einander, während der Präsident unaufhörlich die Glocke schwingt.) Während die Herren gefehen mit der stiklichsten Entrüstung, deren sie fähig sind, sich dagegen verwehren haben, als ob sie Kunst und Wissenschaft mit diesem Gesetz treffen wollten, ist ihnen heute ganz gleichgültig, ob es künstlerisch oder wissenschaftlich ist. (Unhaltender Lärm. Stürmische Zustimmung links.) Ich nagle dies Zugeständniß fest. Es wird uns, wenn dieses Gesetz unter Dach und Fach kommen sollte, von großem Werth sein. Die Behauptung von unserer Obstruktion trifft in der Sache nicht das Nichtigste, aber ich will darüber gar keinen Zweifel lassen, daß ich und meine Freunde einer Obstruktion gegen ein solches Gesetz durchaus nicht unschuldig sind. (Sehr richtig! links. Lärm rechts und im Centrum.) Ich halte es für unsere Pflicht, alle Mittel der Geschäftsordnung anzuwenden, um das Volk vor solchem Gesetz zu schützen. (Beifall links.) Das Volk zu bewahren, daß auf diesem Wege die Macht der Finsternis über es gebreitet wird. (Großer Lärm im Centrum. Stürmischer Beifall links.) Wir werden alle geschäftsordnungsmäßig zulässigen Mittel anwenden, gleichviel ob sie den Beifall seiner Herren haben oder nicht. (Beifall links.) Während wir es für unsere Pflicht halten, das Zustandekommen dieses Gesetzes nach Möglichkeit zu verhindern, halten wir es allerdings für die Pflicht derjenigen, die dieses Gesetz wollen, so freundlich zu sein, hierherzukommen und ihre Stimme für das Gesetz abzugeben. (Große Heiterkeit und lebhafter Beifall links.) Wir geben uns nicht dazu her, durch unsere Anwesenheit zu helfen, daß ein solches Gesetz zu Stande kommt. Mit unserer Stimme gleichviel, ob positiv oder objektiv, bekommen Sie dieses Gesetz nicht. (Stürmischer Beifall links. Lärm rechts.)

Richter (fr. Vp.): Wenn nach dem Antrag der Unterschied gemacht wird zwischen Darstellungen im höheren wissenschaftlichen Interesse und andern, dann kann es sich gar nicht mehr um angebliche künstlerische und wissenschaftliche Darstellungen handeln; denn dann ist es Sache der Behörden und des Gerichts, zu entscheiden, was vorliegt.

Gröber (Centr.): Damit ist aus meinen Worten etwas gemacht, was nicht darin liegt (Widerpruch links), denn es ist ein Unterschied nicht gemacht, von wem das betreffende Bild angefertigt wird, ob von einem Künstler oder einem andern. Das wollen wir nicht. Gleiches Recht für Alle! (Lärmender Beifall rechts. Lärm links.) Das ist echt demokratisch. (Stürmischer Beifall rechts. Hohn- gelächter links.) Fällt die Mehrheit gegen Sie, dann machen Sie Obstruktion. Sie haben gestern durch Verlassen des Saales das Saal beschlußunfähig gemacht, das ist ja geschäftsordnungsmäßig zulässig (Zuruf rechts: Leider, leider!), aber diejenigen, die die Arbeit hier machen und die Verantwortung tragen für dieses Gesetz, werden denn doch zu erwägen haben, ob nicht die Geschäftsordnung Angehörts solcher Obstruktion zu ändern sei. (Stürmischer Beifall rechts. Zustimmung im Centrum. Lärmende Hohnrufe und Widerpruch links.) Die Minderheit hat ein Recht darauf, gehört zu werden. (Stürmischer Rufe! links.) Niemand hat Sie in diesem Recht beschränkt. (Stürmischer Widerspruch links.) Die Mehrheit hat aber auch ein Recht, das zu Stande zu bringen, wofür sie diese Mehrheit gewonnen hat (Lärmender Beifall rechts), und in ihrer Arbeit nicht durch die Minorität verhindert zu werden. So wenig die Minorität verewaltigt werden soll, so wenig kann die Mehrheit von der Minderheit tyrannisiert werden. (Lärm.)

Singer (Soz.): Wenn die Mehrheit des Hauses den Audentungen des Abg. Gröber folgt und die Geschäftsordnung außer Acht, so würden Sie nur in den Bahnen wandeln, in denen dieses Gesetz gemacht ist. (Lebhafter Beifall links.) Der Unterdrückung von Kunst und Literatur würde sich würdig an die Seite stellen die Unterdrückung der parlamentarischen Freiheit. (Lärm rechts.) Diese lex Gröber meine ich ja noch nicht (Heiterkeit), aber daß sie in Aussicht gestellt ist, das beweist schon, wie zweckmäßig es ist, daß wir uns auf den Schutz der Geschäftsordnung berufen. Im Uebrigen wollen wir abwarten, bis sich das Vorhaben des Vorredners zur Ansicht verberichtet. Inzwischen habe ich immer noch das Vertrauen, daß er sich die Sache überlegt. (Heiterkeit.) Wenn von einer Verewaltigung hier gesprochen werden kann, kann es sich nur um eine solche der Minorität handeln. Sie haben durch Schluß der Debatte es selbst gethan. (Lärm rechts.) Wenn es sich hier darum handelt, einen neuen Zoll zu entwerfen oder eine bimetalistische Rede zu halten oder agrarische Wünsche zu behandeln, dann sitzen die Herren hier tagelang und beklagen sich nicht, wenn ihre Unmerkbarkeit in Anspruch genommen wird. (Lärm rechts. Heiterkeit links.) Wenn ich aber die Wahl habe, ob wir debattieren über ideale Interessen für Kunst und Wissenschaft (Hohnlächter rechts) oder um materielle Interessen wie Korn- und Fleischnachfrage, so ziehe ich ersteres vor. (Lärm und Beifall.) Neben Sie sich doch nicht ein, daß aus dem Umstande, daß Sie hier die Majorität im Hause haben, irgendwie hergeleitet werden kann, daß auch die Mehrheit des Volkes hinter Ihnen steht. (Unhaltender Lärm.) Würden diese Fragen durch Volksabstimmungen entschieden, so könnten Sie Ihr blaues Wunder erleben. Da ich annehme, daß der Präsident über die geschäftsordnungsmäßige Zulässigkeit des Antrags eine Abstimmung veranlassen wird, so möchte ich ihn schließlich (mit begütigender Betonung) gebeten haben, über diesen Beschluß namentlich abstimmen zu lassen. (Stürmische Heiterkeit links.)

Richter (fr. Vp.): Ich gebe ja zu, daß es unmöglich ist, die Annahme des Gesetzes auf die Dauer zu verhindern; es kann sich also nur darum handeln, wenn die Mehrheit vorhanden ist, daß sie früher oder später zum Ausdruck kommt. Wir stehen ja nicht am Schluß der Session; es kann sich also auch nicht um eine Verzögerung handeln, sondern einfach darum, eine gründliche, eingehendere Verathung zu ermöglichen. (Beifall links.) Das kann man denn doch nicht von uns verlangen, daß wir als Gegner des Gesetzes Ihnen hier durch Verkürzung der Diskussion die Verhandlungen leicht machen helfen. (Sehr gut! links.) Wie war es doch gestern? Waren es denn da nicht Ihre Führer, Graf Homesch, v. Lebehorn, Dr. Stodmann, die unparteiisch genug waren, es für unangemessen zu halten, nach 6 Uhr die Verhandlungen fortzusetzen oder gar durch einen Schlußantrag abzukürzen. Nein, sie haben die Initiative, die wir dankbar anerkennen, ergriffen und versucht, Vertagung herbeizuführen. (Sehr gut! links.) Das Gröber der Partei hat aber seine Führer im Stich gelassen (Lärm), das Gröber hat seine Führer tyrannisiert. (Stürmische Heiterkeit und Lärm.) Herr Gröber stellt es so dar, als ob wir die Gleichberechtigung der Person vor dem Gesetz in Frage stellten. Das wäre doch nur der Fall, wenn wir den Antrag stellten: falls es ein Künstler ist, findet das Gesetz keine Anwendung. Wir sprechen aber ja nur von dem, was produziert wird. Herr Gröber meint, die wahre Kunst habe mit Unanschuldigkeit nichts zu thun. Nun dann ist der Paragraph überhaupt nicht. Was die lex Gröber betrifft, so habe ich solche Drohung gehört. Wenn man nicht willig ist, wird die Geschäftsordnung geändert. Diese Drohung ist auch oft genug gegen das Centrum selbst ausgesprochen worden (stürmische Heiterkeit links),

und das Centrum hat sich seiner Haut zu wehren verstanden. Deshalb glaube ich nicht an dieses Gesetz. (Stürmische Heiterkeit links.) Gröber (Centr.): Es hat eine Zeit gegeben, in welcher die Centrumsfraktion allerdings in ihrer Minderheit garnicht zum Wort gelassen wurde. Damals haben wir die zulässige Mittel der Geschäftsordnung angewendet. (Großes Hohnlachen und stürmische Heiterkeit.) Ja, Ihnen ist doch in keiner Weise das Wort abgechnitten. (Widerpruch links.) Wogegen ich mich gewandt habe, ist nur die Zulässigkeit eines Antrages, der gegen die Geschäftsordnung verstoßt.

Graf Limburg (Dt.): Das Centrum hat damals im Abgeordnetenhaus von der Geschäftsordnung einen im höchsten Grade geringfügigen und bescheidenen Gebrauch gemacht (stürmische Hohnlächter), jedenfalls gegenüber dem, was die Sozialdemokraten jetzt thun. (Stürmische Hohnlächter.) Auch in der Sache selbst siehe ich auf dem Standpunkte des Abg. Gröber.

Singer (Soz.-dem.): Daß das Unrecht eines Schlußantrags hier richtig empfunden worden ist, das beweist ja doch gestern der Vertagungsantrag, der von ihrer Seite gestellt wurde.

Richter (fr. Vp.): Es ist ein offenes Geheimniß, daß verschiedene Herren nicht über Sonntag hier bleiben wollen, und danach soll sich der ganze Reichstag richten. Daher auch der gefristete Schlußantrag. Alles, was er von der Kunst der Obstruktion versteht, habe er von Windthorst und seinen Freunden erst gelernt.

Gröber (Centr.): Sie sind mit Ihrer Obstruktion von der Sitzung ausgegangen, daß verschiedene meiner Freunde abreisen würden. Richter hat das ausgeplaudert. Aber er irrt sich, wir bleiben auf dem Platz zu Ihrem Vergnügen und zu Ihrer Erbauung. (Lärm links.)

Präsident Graf v. Helldorf: Ich stelle fest, daß gestern insgesamt 9 Redner gesprochen haben, davon 5 Segner und 4 Anhänger des Gesetzes. (Stürmische Hört, hört!)

Zu namentlicher Abstimmung wird der Antrag keine als geschäftsordnungswidrig erklärt. Das Haus vertagt sich. Gegen das Verlangen des Abg. Gröber, die Sitzung morgen um 11 Uhr zu beginnen, erhebt sich kein Widerspruch. — Schluß 7 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser verweilt gestern, Freitag, Mittag mit dem Prinzen Heinrich einige Zeit an Bord des Kreuzers „Deutschland“ und trat nach 2 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

* Der Staatsminister v. Puttkamer überleben seine Wittwe, die gleichfalls eine geborene v. Puttkamer ist, vier Söhne und eine Tochter. Von den Söhnen ist der Älteste, Jesco, der Gouverneur von Kamerun, der zweite Polizeipräsident in Kiel, der dritte Landrath des Kreises Colberg-Röbin, der vierte Landrath des Kreises Liebenow-Wollin. Die Tochter ist die Gattin des Flügeladjutanten des Kaisers, des auch als Komponisten bekannt gewordenen Majors Oskar v. Chelius aus Karlsruhe, der gegenwärtig Militärratthe bei der Postkammer in Rom ist.

* Das Weingefetz, das in Kurzem dem Reichstag zugehen soll, wird, der „Allg. Ztg.“ zufolge, den Charakter einer Novelle tragen. Kontrollen, wie sie von einigen „orthodoxen“ Weininteressenten verlangt werden, würden ungeheure Mittel beanspruchen. Man werde sich vielmehr darauf beschränken müssen, den Judicienbeweis mehr als bisher zu erleichtern.

Türkei.

Die „Times“ veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel, wonach die russische Regierung bei der türkischen Regierung die Ueberlassung einer Kohlen-Station auf einer der Inseln Lemnos, Imbro oder Mithlene verlangt. Die türkische Regierung soll in Folge der Forderung bei der russischen Regierung Schritte gethan haben, damit die Forderung zurückgezogen werde. Die Antwort des Grafen Murawiew soll aber derartig kategorisch gewesen sein, daß der Sultan den Minister- und Kriegsrath berufen hat.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 8. I. Mts. gnädigst geruht, nachbenannte Amtsvorstände, in gleicher Eigenschaft zu verlegen, und zwar den Geheimen Regierungsrath Dr. Wilh. Gross in Ueberlingen nach Bruchsal, den Geheimen Regierungsrath Edmund Lang in Bruchsal nach Mannheim, den Oberamtmann Otto von Senger in Freiburg nach Ueberlingen, sowie den Amtmann Dr. Lukas Strauß in Mannheim zum Oberamtmann mit den Bezügen eines Amtsvorstandes zu ernennen. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 8. I. Mts. gnädigst geruht, den Bezirksarzt Franz Josef Würtke in Triberg auf sein unterthänigstes Ansuchen aus dem staatl. Dienste zu entlassen, sowie den Bezirksassistenten Dr. Otto Glah in Waldbrunn zum Bezirksarzt in Triberg und den prakt. Arzt Dr. Josef Schneider in Achern zum Bezirksarzt in Staufen zu ernennen.

Badischer Landtag.

n. Karlsruhe, 16. März. Die Budgetkommission trat heute in mündliche Verhandlung mit dem Herrn Finanzminister über die bei der Finanzdebatte gestellten Anträge Fieser und Gen. Die Regierung erklärte sich bereit, noch diesem Landtage ein Gesetz vorzulegen, wonach die Wittwenkassenbeiträge der Beamten und Volksschullehrer mit Wirkung vom 1. Jan. 1900 aufgehoben werden. Nach längerer eingehender Berathung nahm die Kommission einstimmig die von der Regierung gebilligte Resolution an: „Die Kammer ersucht die Regierung, jedenfalls dem nächsten Landtage eine Vorlage zu machen, durch welche mit Wirkung vom 1. Jan. 1902 an eine Revision des Wohnungszulassungs mit einer namhaften Erhöhung desselben herbeigeführt wird.“

Badische Chronik.

* Handschuhshcim b. Heidelberg, 16. März. Es ist wohl keine Seltenheit mehr, daß bei einer vorzunehmenden Wahl, gleich welcher Art, verschiedene Parteien sich feindlich gegenüberstellen, was öfter mit einem unliebsamen Nachspiel endet. So war es denn auch bei der am Sonntag, den 25. Februar, hier abgehaltenen kath. Stiftungsrathswahl der Fall. Dem H. Ztbl. zufolge hat ein Untertanen einen Brief mit der Unterschrift des Herrn Schreinermeisters Valentin Thum sowie einer Reihe von Zeugen, die den Inhalt beweisen könnten, an die zuständige Behörde nach Weinheim gefandt. Dieser Brief, in welchem schlimme Beschuldigungen gegen zwei wiedererwählte Mitglieder des Stiftungsrathes erhoben wurden, wurde jedoch an den hiesigen Herrn Pfarrer Mannert mit dem Bemerken zurückgeschickt, er möge ihn an das Ordinariat nach Freiburg übersenden. Es stellte sich aber bald heraus, daß Herr Val. Thum, der ein geachteter und beliebter Mann ist, an der ganzen Sache un-

Schuldig ist. Aus diesem Grunde wurde der Brief der Staatsanwaltschaft Heidelberg zur näheren Untersuchung übermittelt.

Bruchsal, 16. März. Ein ebenso interessanter als werthvoller Fund ist im Hause des Herrn Schwarz zum Badischen Hof gemacht worden.

Wörzheim, 16. März. Die hiesige Handelskammer beschloß, sich auf der von den Vertretern der Berliner Kaufmannschaft einberufenen Protokollversammlung der deutschen Handelsvereinigungen gegen das Fleischbeschaugesetz am 18. März in Berlin vertreten zu lassen.

Wörzheim, 16. März. Vom 4. bis 10. März ist nur ein Typhusfall und zwar in Springen vorgekommen.

Wörzheim, 16. März. Die Erbschaft für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Reichert (Baden) wird, wie die 'Preisg. Ztg.' hört, schon am 24. d. Mts. stattfinden.

Steinbach, 16. März. Wie man hört, ist die Erbschaft für Herrn Reichert schon angeordnet und da die meisten Einwohner des Bezirks Landwirtschaft treiben, so wünschen sie einen Vertreter aus ihren Reihen.

Wörzheim, 16. März. Zu der am letzten Sonntag einberufenen Versammlung der Schmiedemeister des Bezirks erschienen 22 Meister, welche zusammen 14 Ortschaften vertraten.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsfelden, 16. März. Gestern Vormittag kam in der Wein-Essig-Fabrik von D. Neuschäfer der 49 Jahre alte Senfmüller Karl Dellbach der Transmissio zu nahe und wurde von ihr ergriffen und erdrosselt.

Frankenthal, 16. März. In der Schnellpressenfabrik Albert u. Co. wurde gestern der 34 Jahre alte verheiratete Heinrich Haas aus Freinsheim, Vater von 3 Kindern, als er mit anderen Arbeitern einen Kohlenwagen auf dem Geleise fortzuschleppen wollte, am Gebäude der Dreherei vom Wagen herab auf die Wand gestürzt, daß der Tod sofort eintrat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. März.

Sosserthal. Das Befinden J. R. H. der Großherzogin hat sich seit vorgestern wesentlich gebessert. Höchsthochselbst ist nun fieberfrei und durfte gestern für einige Stunden das Bett verlassen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag 11 Uhr den Minister Dr. Buchenberger und nach 12 Uhr den Minister Dr. Eisenlohr zur Vortragserstattung.

Seine königliche Hoheit die Fürstin zur Lippe ist gestern Abend 8 Uhr 4 Min. von Straßburg wieder hierher zurückgekehrt.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten der Sophien- und im Schulhaus in Mühlburg eröffnete am 15. und 16. d. Mts. nicht nur das hochtunliche Auge, sondern auch den Geist.

Zur Lohnbewegung im hiesigen Schneidergewerbe. Durch die unermüdete Thätigkeit und das Entgegenkommen der beiderseitigen Lohnkommissionen wurde in heutiger gemeinschaftlicher Sitzung eine Einigung erzielt.

Verein ehemal. bad. gelber Dragoner. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand am 28. v. Mts. im Vereinslocal 'Reflaur. Koffergarten' statt.

An der Pariser Weltausstellung bekümmerten sich 150 Aussteller aus Baden. Dieselben bilden 37 Ausstellungsgruppen.

Zur Lohnbewegung im hiesigen Schneidergewerbe. Durch die unermüdete Thätigkeit und das Entgegenkommen der beiderseitigen Lohnkommissionen wurde in heutiger gemeinschaftlicher Sitzung eine Einigung erzielt.

Verein ehemal. bad. gelber Dragoner. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand am 28. v. Mts. im Vereinslocal 'Reflaur. Koffergarten' statt.

Magdeburg, 16. März. Jüderbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt., neue, neue, Kornzucker excl. 98 pCt. Neudennung 10.90 bis 11.07 1/2, neue, bis, Nachprodukte excl. 75 pCt. Neudennung 8.50-8.75. Stetig. - Brodrastinnade I 24. - bis, Brodrastinnade II 23.75. - Gem. Raffinade mit Fein 23.87 1/2, bis 24.25, Gem. Weiss I, mit Fein 23.37 1/2, bis, Fein.

Mart - und zwar Unterföhrungstasse beiläufig 700 M., Sterbelle 300 M. und Werth des Inventars 600 M. - somit gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von nahezu 600 M. Bei der Wahl wurden die Kameraden Meßger als 1., Sührer als 2. Vorstand, Lando als Schriftführer und Klein als Kassier einstimmig wiedergewählt.

R. Spar- und Vorschußverein Mühlburg (e. G. m. unb. H.). In der am Donnerstag, den 15. d. M. stattgehabten General-Versammlung wurde der Rechenschaftsbericht, die vorgeschlagene Gewinnertheilung und die Entlastung des Vorstandes einstimmig genehmigt.

Angelschiffen. Ein Schiffschiff, welcher am Samstag den 11. d. Mts. im Durlacherweiher des städt. Wasserwerks spazieren ging, wurde von einem Unbekannten, wahrscheinlich mit einem Klobergewehr, in den rechten Oberschenkel geschossen.

D. Durlach, 15. März. In dem Bericht über den Vortrag des Herrn Dr. med. Boene-Hamburg, gehalten in der Aula des Gymnasiums in Durlach haben sich ein paar Irrthümer in den Zahlenverhältnissen eingeschlichen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Professor Heinrich Ordenstein hat vorige Woche in Elberfeld in einem Konzert der bekannten Sängerin Marie Therese de Saufet als Pianist reiche Erfolge zu verzeichnen gehabt.

Auf vortheilhaftere hat sich hier bei dieser Gelegenheit Professor H. Ordenstein, der Direktor des Karlsruher Konservatoriums, als Pianist eingeführt.

Und ein anderes bekanntes Blatt, die 'Elberf. Ztg.' rühmt: Die Begleitung der Gesänge am Klavier, einem vortrefflichen Bach'schen Fügels, hatte Herr Professor H. Ordenstein aus Karlsruhe übernommen.

Berlin, 17. März. Siegfried Wagner's Oper der Bärenhäuter wurde gestern zum ersten Male im königlichen Opernhause gegeben und fand eine sehr warme Aufnahme.

Vermisches.

Berlin, 16. März. Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. preuss. Klassen-Lotterie fielen ein Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 46147, 5000 M. auf Nr. 8580, Nr. 112699, 167173 je 10 000 M. (Frei. Ztg.)

Köln, 16. März. Gestern Nachmittag entgleiste ein Arbeiterzug der Friedenthaler bei Arentzhausen (Nohringens) gehörigen Betriebsbahn.

Landesjäger (Nohringens), 16. März. Heute Nacht brach in einer Maschinenfabrik Feuer aus, welches sich bei starkem Südwestwind ausdehnte und schließlich Häuser des bedeutendsten Geschäftsviertels sowie die Kirche zerstörte.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden wieder lebhaftere Umsätze statt in Mannheimer Lagerhaus-Aktien zum Kurse von 119 pCt., Mannheimer Dampfmaschinenfabrik-Aktien zu 117,50 pCt. und Brauerei-Gischbaum-Aktien zu 168 pCt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 16. März. Es notiren per Tonne auf Notendamm: Weizen: Red Winter II März-Abf. 137 bis - M. Karlsruh. II März-Abladung 126 bis - M., Norddeutscher Spring Nr. I März-Abladung 134 - M., Ulka 127 - 136 M., Westerer Agina 138-144 M., Nicolajeff - M., Krin - M., Saxonska 136-138 M., Annänder 138-140 M., Laplata f. a. g. Febr.-März-Abladung 128 bis 138 M., bessere Sorten - M., Roggen: Ruffischer 9 1/2, 111 bis 113 M., Amerikanischer Western - bis - M., Gafer: Ruffischer 100 bis 115 M., Amerikanischer 111 bis - M., Norddeutscher 140 bis 142 M., Gerste: Ruffischer Futtergerste 110 bis - M., Mais: Mireh 88 bis - M., Laplata Metherms 92 bis - M., Donau-Mais - M. Tendenz: Unverändert.

Magdeburg, 16. März. Jüderbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt., neue, neue, Kornzucker excl. 98 pCt. Neudennung 10.90 bis 11.07 1/2, neue, bis, Nachprodukte excl. 75 pCt. Neudennung 8.50-8.75. Stetig. - Brodrastinnade I 24. - bis, Brodrastinnade II 23.75. - Gem. Raffinade mit Fein 23.87 1/2, bis 24.25, Gem. Weiss I, mit Fein 23.37 1/2, bis, Fein.

Hohzuder I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per März 10.05 G., 10.10 Br., per April 10.07 1/2 G., 10.10 Br., per Mai 10.15 G., 10.12 1/2 Br., per August 10.35 G., 10.32 1/2 Br., per Oktober Deabr. 9.45 G., 9.50 Br. Stetig.

Wien, 16. März. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.72, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.73, Hafer Herbst 5.30, Dezember 5.57, Weizen Dezember 12.95.

Preise vom 4. bis 11. März 1900.

Table with columns for Erhebungsorte, Mehl, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, and various types of flour and grain. It lists prices for various locations like Konstanz, Markdorf, Heberlingen, etc.

*) Preise für Getreide dem Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäftshäusern beim Händler, Mälkern, Fuhrleuten und Landwirthen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

- 15. März. Gustav Kall von Ettlingen, Bahnarbeiter hier, mit Emilie Lidert von Neustadt i. Schw.
15. " Florian Fleisch von Berlin, Heizer hier, mit Viktoria Bürgermeister von Saw-Pall.
15. " Hermann Stamm von Widdthal, Tagelöhner hier, mit Karoline Gern von Rastatt.
15. " Franz Reich von hier, Mechaniker hier, mit Anna Stiegling von hier.
15. " Wilhelm Bisler von hier, Schlosser hier, mit Johanna Reusch von Dresden.
15. März. Valentin Merkel von Ottenau, Schlosser hier, mit Wilhelmine Jucken von Zell.
15. " Karl Langenböcker von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Luise Zipperer von hier.
15. " Georg Amierem von Mannheim, Kaufmann hier, mit Elise genannt Lisa Koch von hier.
15. " Bernhard Neunzig von Oberachern, Eisenbahn-Hilfschaffner hier, mit Josefine Wülfing von Stockheim.
15. " Otto Schütz von Engen, Bleicher hier, mit Katharina Böhler von hier.
15. " Georg Albert von Mühlwiesler, Maschinenarbeiter hier, mit Katharina Wagner von Rastatt.
13. " Adolf Schötle von Hirau, Metzger hier, mit Emma Heine von Ranel.
13. " Bernh. Knöbel von Dittishausen, Schlosser hier, mit Karoline Bauer von Gombelshausen.
13. " Karl Birtel von Schönau, Begräbnisführer hier, mit Marie Abrecht von hier.
13. " Heinrich Kapp von Ruppenheim, Versicherungsbeamter hier, mit Elise Stöbner von hier.
13. " Karl Fuchs von Hoffenheim, Aufschneider hier, mit Engelbertha Krenschön von Freilshausen.
13. " Karl Brill von Boserode, techn. Assistent hier, mit Karoline Oberst von Unterwiesheim.
13. " Johannes Julier von Eppingen, Kaufmann hier, mit Hedwig Holl von hier.
13. " Wilh. Heusinger von Fuchsstadt, Feilenhauer hier, mit Marie Stabelhofer von Mannheim.

Todesfälle:

- 12. März. Hellmuth, B. Wilhelm Uhrig, Bahnarbeiter.
13. " Otto Johann, B. Joh. Widenberger, Wagenwärtergehilfe.
14. " Johannes Heinrich, B. Joh. Wendrichs Glismann, Bildhauer.
15. " Friedrich Otto Karl, B. Karl Friedrich Häfner, Oberpostassistent.
14. März. Viktor Friedrich Wilhelm, alt 1 Jahr 14 Tage, B. Wilhelm Stöcklin, Schuhmann.
15. " Albert, alt 3 Monate 12 Tage, B. Albert Pfannen-schwarz, Schlosser.
15. " Paula, alt 1 Jahr 3 Monate 15 Tage, B. Christ. Friedr. Binder, Schmied.
15. " Heinrich, alt 1 Jahr 25 Tage, B. Gustav Schneider, Kaufmann.
15. " Hilba, alt 6 Monate 23 Tage, B. Josef Fischer, Schlosser.
15. " Josef Eggensperger, Tagelöhner, ein Gheman, alt 71 J.
16. " Hedwig, alt 10 Monate 15 Tage, B. August Wäh, Mägenmacher.
16. " Bertha, alt 27 Tage, B. Philipp Eisenhans, Schneider

Unwärtige Todesfälle.

- Gettersheim. Carl Neumeyer, Kaufmann, 58 J. a.
Hornberg. Crescentia Heberle geb. Endres, 64 J. a.
Lafr. Wilhelm Streichhuth, Profurist.
Mannheim. Aaron Bessels, dent. Hauptlehrer, 81 J. a.
Mersburg. Johannes Franz Hirt, Seminaroberlehrer a. D.
Wörzheim. Conrad Wilmann, Fabrikant, 54 J. a.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“.)
= Berlin, 16. März. Der Kaiser ist 8 1/2 Uhr Abends hier eingetroffen...

hd Budapest, 17. März. Die Absicht einer Unabhängigkeitserklärung Bulgariens wird hier nicht ernst genommen...

hd Paris, 16. März. Dem „Matin“ zu Folge herrscht in Marneffeisen die größte Unruhe über das Ausbleiben des Dampfers „Pauliat“...

= Petersburg, 17. März. Gestern fand in der französischen Botschaft ein Diner statt, an dem auch das Kaiserpaar theilnahm...

hd Konstantinopel, 17. März. Nach einem Telegramm des „Berl. Lok.-Anz.“ ist in dem Befinden des schwer erkrankten „Berl. Tagbl.“ bereits todtbesagten Ghasman Pascha...

hd New-York, 17. März. Der amerikanische Botschafter in Berlin, White, übermittelte die Anregung des deutschen auswärtigen Amtes...

Die gestrige Reichstagesitzung.

hd Berlin, 17. März. Die Morgenblätter besprechen die gestrige Reichstagesitzung und bezeichnen dieselbe als eine Disfunktionsveranstaltung...

Die konservative „Kreuz-Ztg.“ meint: Derartige Sitzungen, wie die gestrige, könnten nicht geeignet erscheinen...

Das der „freisinnigen Vereinigung“ nahestehende Berliner Tageblatt sagt: Der Verlauf der gestrigen Sitzung zeigt, wie schnell wir in die österreichischen Parlamentszusätze hineingerahten sind...

Die fortschrittliche „Vossische Ztg.“ schreibt: Zusammenstöße wie bei der gestrigen Sitzung zwischen den Kompromißpartei und der Opposition sind seit den Zeiten des Kulturkampfes nicht vorgekommen...

Die demokratische „Volkzeitung“ sagt: In dem ganzen Gebahren des Centrums und der Konservativen kennzeichnet sich die ohnmächtige Wuth darüber, daß sie gegenüber der Minorität mit ihren Gründen nichts anrichten können...

hd Berlin, 17. März. Gegenüber der gestrigen Annahme der Literatur- und Kunst-Paragrafen der „lex Heinze“ durch den Reichstag hat das Komitee zur Bekämpfung dieser Paragrafen unter dem Vorh. Hermann Sudermanns einstimmig dahin entschieden...

England und Transvaal.

hd London, 17. März. Mehrere rabitale Blätter drücken die Hoffnung aus, daß Lord Methuen und verschiedene andere höhere Offiziere wegen ihrer Fahrlässigkeiten im Laufe des Krieges vor ein Kriegsgericht gestellt werden...

hd New-York, 17. März. Ein englischer Dampfer mit 6000 Tonnen Eisenbahnschienen zur Wiederherstellung der zerstörten Eisenbahnliesen in Südafrika ist gestern von hier nach Kapstadt abgegangen.

Im Oranje-Freistaat.
= Bloemfontein, 16. März. General Pretorius als Gouverneur von Bloemfontein erließ einen Aufruf, worin alle innerhalb des Umkreises von zehn Meilen wohnenden Bürger aufgefordert werden...

= Bloemfontein, 16. März. General Pretorius ernannte vorgestern Collins an Stelle Papenfus zum Landdrost. Der der englisch-freundlichen Opposition der bisherigen Regierung angehörende Kaiser und der Bürgermeister wurden in wichtigen Angelegenheiten zu Rathe gezogen...

= London, 17. März. Renter. Eine Depesche Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 16. ds.: General Pollock traf in Springsfontein ein, so daß Bloemfontein theilwählig in Verbindung mit Capstadt ist. Die Proklamations hat bereits eine ausgezeichnete Wirkung gehabt...

hd London, 17. März. Lord Roberts hielt an die Garde-Brigade eine Ansprache, in welcher er sie für ihren Marsch von 38 Meilen (englische) in 28 Stunden beglückwünschte...

= London, 16. März. Die Abendblätter melden aus Pankaj vom 15.: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute von den Engländern mit Erfolg forciert. Die auf den Hügel stehenden Buren wurden überrascht und setzten dem Vordringen der englischen Truppen keinen Widerstand entgegen...

Das Ausland.
hd Amsterdam, 17. März. Dr. Lehds, der Vertreter Transvaals, weist seit einigen Tagen im Haag. (Hf. Jtg.)

hd Paris, 17. März. Während im Ministerium des Ausherns Gedacht darauf gelegt wird, daß die gestrige Senatsrede des Ministers Delcassé in Afrika bekannt wird, fehlt den Pariser Blättern jede Direktion in der Beurtheilung. (Hf. J.)

= Neapel, 16. März. Der Untersekretär im Ministerium des Innern der Unionstaaten Davis ist an Bord des Dampfers „Kaiser“ aus Prätoria hier eingetroffen...

= New-York, 16. März. (Neuter.) In Coopers Union fand gestern Abend zu Gunsten der Buren eine Versammlung statt. Unter den Rednern befand sich auch der frühere Generalkonsul von Transvaal, Montagu White...

hd London, 17. März. Mehrere rabitale Blätter drücken die Hoffnung aus, daß Lord Methuen und verschiedene andere höhere Offiziere wegen ihrer Fahrlässigkeiten im Laufe des Krieges vor ein Kriegsgericht gestellt werden...

Briefkasten.
F. M. W. hier. Die Wohnung ist auf die Termine zu kündigen, die in dem zwischen Miether und Vermiether abgeschlossenen Vertrag vereinbart sind...

Wasserstand des Rheins.
Mann, 17. März. 3,76 m, gef. 6 cm.
Rehl, 16. März. 2,29 m, Beharrungszustand.
Waldshut, 16. März. 2,15 m, Beharrungszustand.
Roulang, Hafenwegel. Am 16. März 3,08 m (15. März 3,10 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Samsstag, den 17. März:
Artillerieclub St. Barbara. S. 9 U. 11. 12. i. gold. Hirs.
Akkleklub Germania. S. 9 U. 11. 12. i. Lokal z. Nußbaum.
Bad. Aquolog.-Verein. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Bad. Bräuverein. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Gesangverein Edelweiß. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Gesangverein Biedelia. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Gesangverein Badenia. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Gesangverein Frohnau. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Gesangv. Germania. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Kaufm. Verein Merkur. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
L. Karlsruh. Baderklub „Salomander“. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Kolozeum. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Liederklub. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Neptun. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Perkeo. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Pionier-Verein. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Radfahrer-Gesellschaft. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Radfahrerverein „Rote“. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Radverein „Sturmvogel“. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Schweizer-Verein Helvetia. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Sienogr. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Südd. Marineklub. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein ehem. 113er. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein ehem. Kaiserregiment. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein ehem. 6ad. Leibregiment. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein ehem. 6ad. 68. Dragoner. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein ehem. 111er. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.
Verein „Vest-Blaun“. S. 9 U. 11. 12. i. Norderthor.

TORIL

Fleisch-Extract
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extrakte...

General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Besonderen Spezialgeschäft in Delikatessen, aller Arten Delikatessen, Basementieren, Spitzen, Knöpfen, Weinaaren, Handschuhen, Cravatten, Sächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Auskünfte,
geschäftliche, auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ohne Abonnement à Mk. 1,50, Privat-Auskünfte nach Vereinbarung.
Prompte und zuverlässige Bedienung.
Feine Referenzen.
A. B. Braun, Auktunfel, Mannheim.

Wer nach Amerika,
Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigeitlich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gelfestraße 3. 3202

Frage: Warum erfreuen sich die Maggi-Produkte so großer Beliebtheit und allgemeinen Vertrauens?
Antwort: 1. Weil jedes einzelne Produkt seinem speziellen Zwecke dienend, bei billigstem Preise die höchste Vollkommenheit erreicht. 2. Weil alle Empfehlungen von Maggi wahr sind.

Abtheilung für Kinder-Confection.
Die Neuheiten für Frühjahr in
Kinderkleidern, Kindermänteln, Jacken, Capes, Knaben-Anzügen, Schul-Anzügen, Knaben-Mänteln, Pijacks, Mützen u. s. w.
Sind in großer Auswahl vorrätzig.
S. Model.

Confirmanden.
Anzüge aus Bucklin, Cheviot, Kammingarn etc.
zu 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 32 Mark,
durchweg gute und haltbare Qualitäten, Sitz und Schnitt, sowie Ausführung vorzüglich, führe ich in dieser Saison in einer grossartigen Auswahl.
N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstr.-Gde.
Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier.

Ein ältere, zuverlässige Person
wird sofort zur Pflege einer kranklichen Frau gesucht.
Wer sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 7141.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen, kann eintreten bei Th. Preis, Schneidermeister, Scheffelstraße 16. 7085

Festhalle.

Sonntag den 18. März 1900, Nachmittags 4 Uhr:

Conzert,

gegeben von der Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm.

1. Marsch „Treu zur Fahne“ von Blon.
2. Ouverture z. Op. „Das Nachtlager zu Granada“ Kreutzer.
3. Serenade (Solo für Flöte und Horn) „Herr Schöndel und Herr Zimmer.“ Litzl.
4. Walzer „Wenn die Rosen blühen“ Otto Eichrodt.
5. Ouverture „Fidelio“ Beethoven.
6. Einleitung und Chor des 3. Act. aus „Cobenarin“ Wagner.
7. Polka Florette „Leisner.“
8. Fantasie a. d. Op. „Bajazzo“ Leoncavallo.
9. Schützelszug a. d. Op. „Feramors“ Rubinstein.
10. Frauen-Huldigungs-Savotte Hesch.
11. Offenbachiana, Polkastr. Comrad.
12. Galopp „Mit Dampf“ Strauß.

Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pfg.
Nichtabonnenten . . . 50

Colosseum.

Heute:

Vorstellung

Volständig neues Programm. 7106

3 Linden, Mühlburg.

Sonntag, 18. März:

Grosse mysteriöse Vorstellung.

Mr. Pritel und Miss Fay,
Mnemonotechniker und Antispiritalisten.
Bella Aladine, Orientalische Zauberin.
Anfang 4 und 8 Uhr. — Eintritt 30 Pfg. 6961.22

Neu! Zur Schützenlied. Neu!

Heute Sonntag, 4 und 8 Uhr:

Grosses CONCERT

der **Mellini-Truppe Kern**
mit Gesellschaft.
Damen und Herren. 7176
Auftreten des Preisbildners **Mstr. Moll ni.** Eintritt 25 Pf.
Es laden höflich ein **F. Siebler.**

Restauration Harmonie, 57.

Heute Sonntag den 18. März 1900:

Großes Streich-Concert

gegeben von einer Abteilung des I. Bad. Feld-Art.-Regmts. Nr. 14.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. 7126
Empfehle hienit zugleich meinen **Ausgang von einem hoch-
feinen Stoff Moninger Bier** und lade ergebenst dazu ein.
Karl Zipf.

Gasthaus z. Eichbaum.

Heute Samstag den 17. März:

Große Künstler-Soirée

der **Mellini-Truppe KERN** mit Gesellschaft.
Damen und Herren.
Programm hochinteressant und fidel. 7129
Es laden höflich ein **Franz Kern und Emil Kaul.**

Gasthaus zum Ritter,

Kaiserstrasse 16. 7128

Heute Sonntag:

Grosses Militär-Concert

womit freundlichst einladet **Kern.**

Adolf Sexauer,
Grossh. Hoflieferant, Friedrichsplatz 2,
Telephon 164,
empfiehlt
zahlreiche Neuheiten
in
Teppichen, Möbelstoffen,
Gardinen, Tischdecken,
Divandeecken und
Portièren etc. 6318.83
• Verkauf mit 10% Rabatt wegen Umzug. •

Museum-Saal.
Montag den 19. März 1900, Abends 7 Uhr:
Vortrags-Abend
von **Fritz Herz,**
Grossh. Hoftheater.
„Dialektgedichten von Anzengruber,
Rosegger und Stieler.“
Eintrittskarten: Saal Mk. 3.— und Mk. 2.—, Gallerie
Mk. 1.50 und Mk. 1.—, in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert**
und Abends an der Kasse. 6492.22

Arbeiterbildungs-Verein
Wilhelmstrasse 14.
Montag den 19. März l. J., Abends 7/9 Uhr beginnend
hält Herr Rechtsanwalt **Otto Reinschneider** einen
Vortrag
über das
„**Eherecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs.**“
Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder sowie Freunde des Vereins
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand. 7.83

Restauration „zur Eintracht“
empfiehlt 6945.3.1
vorzüglichen Mittagstisch
in und außer Abonnement, reichhaltige Früh-
stücks- und Abendkarte, Oberländer Weine,
ff. Moninger Bier.
A. Knopf.

Fahrniss-Versteigerung.
Montag den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal Jähringerstrasse 29 gegen Baar versteigert:
2 komplette h. franz. Betten, 1 Bettstelle mit Tisch, zwei
Schiffoniere, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtschiff mit Marmor,
1 Kuschel, 1 runder und 1 vierediger Tisch, 3 Hochstühle, 2 Sessel,
1 Spiegel, 1 Badstube, 1 eiserne Bank, 1 Console, 1 sehr guter eiserner
Herd mit Kupferkessel, 1 bereits neue Schneidem. Nähmaschine, 1 eiserne
Geschäft, 1 Ladenschiff mit Glasfenster, 1 Zitatampe, 1 Schmieder-
lings-Sammlung, 1 großer Musikautomat, 1 Cello (sämmliche Möbel
sind sehr gut erhalten). 7048
womit Liebhaber einladet
Hirschmann, Auktionator.

Reklame!
verliert ihren Werth, wenn solche nicht
sachgemäss ausgeführt wird.
Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Ver-
gebung Ihrer Anzeigen schreiben, an die älteste,
erfahrene u. leistungs-fähige Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.,
Fernsprecher **KARLSRUHE** Kaiser-
190. strasse 203, l.
Streng reelle, aufmerksame und billigste
Bedienung, Elzense Buchdruckerei, Buchbinderlei,
Sterotypie etc. Ansbereitung von Reklamen
modernem Style durch besondere Einführungs-Ab-
theilung. Kostenvorschläge und Mustervorlagen
gern zu Diensten.

Fahrniss-Versteigerung.
Dienstag den 20. März, Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich **Durlacher Allee 32, 2. Stock,** wegen Aufgabe
einer besseren Haushaltung gegen baare Zahlung:
2 aufgerichtete Betten mit Hochbaummatrizen 2 Schiffoniere, zwei
Kommoden, 2 Nachtschiff, 1 Amerikanerstuhl, 1 Nachtschiff, 2 Hoch-
stuhl, 3 Strohsessel, Spiegel und Bilder, verschiedene wollene Decken,
2 Hummer, Bettzeug und Leinwänder, Küchengeräth, 2 Küchentische
und Stühle, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschrank mit Glasauszug und
sonst verschiedene Gegenstände, alles in sehr gutem Zustande
und wäre einem Brautpaar Gelegenheit geboten, sich eine gute und billige
Haushaltung zu beschaffen, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden.
Karlsruhe, den 16. März 1900. 7145.2.1
J. Holdermann, Auktionator.

Neue Façon-Bettröste
nebst **Kopfpolstern** in roth Drell;
1 Paar 102", breit und 184 lang
à **Mk. 25.—** per Kopf und Polster;
1 Paar 91" breit und 184 lang
à **Mk. 22.—** per Kopf und Polster
in der **Auktion Haas, Kronen-
strasse 22.** 7125
Warenstrasse 1. 4. Stock, ist ein
möblirtes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 7088

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Fahrrad
ist billig zu verkaufen. 7128.2.1
Karlstrasse 21, 4. St., links.
Ein dunkelblauer, guter, halber
Tuch-Anzug
für einen starken, mittleren Mann,
ist für 15 Mark abgegeben. 7088
Warenstr. 1, 8 Treppen hoch.

Total-Ausverkauf.
Confirmanden-Stiefel
für
Mädchen u. Knaben
empfiehlt in großer Auswahl
zu bedeutend ermäßigten Preisen
N. A. Adler,
141 Kaiserstrasse 141.
7155

Kaiserstrasse 139

Schöpf & Bopp

Marktplatz

Grosser Eingang von Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

für jeden Geschmack und in allen Preislagen.

Spezialabteilung in schwarzen u. weissen Kleiderstoffen für Confirmanden besonders zu empfehlen

Auf unsere heutige Saisondekoration machen wir besonders aufmerksam.

Hunde-Versteigerung.

Am Mittwoch den 21. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird im Hundezüchter des hies. Schlachthofes ein herrenloser, weisser Foxterrier mit schwarzen Abzeichen, männlich, öffentlich versteigert. 7071

Karlsruhe, den 15. März 1900. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 19. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage Marktgrafenstr. 52, im Seitenbau, 2 Treppen hoch, nachgenannte Sachen gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Sophas, 1 runder Tisch, 2 Bettlatten mit Kopf und Matrassen, 1 vollständ. Bett, 2 einfache Küsten, verschied. Tische, 3 Holzstühle, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Herd, 2 Bodenständer und verschiedenes, wozu Kaufinteressenten einladet. 6971

J. Gröner, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

!Südstadt!

Fertige Herren- und Knabenkleider, sowie solche nach Maß begeben Sie am billigsten aus dem neu eröffneten

Maas- u. Confections-Geschäft von 7185.28.1

Leonhard Gretz, Schneidermeister, Werderstr. 81, u. b. Kappelerstr. Große Auswahl in allen Artikeln!

Lüchtige Wirthsleute

welche mindestens 5-6000 Mark Kaution stellen können, als Wirth für eine hiesige Fremdenpension und Gastwirtschaft gesucht. Auskunft durch Albert Rotzinger, Freiburg i. B. 6997

Berlaufen

hat sich ein Hund (Ahrdal-Terrier), Männchen, gelb mit schwarzem Rücken und Nadelhalsband. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer über dessen Verbleib Auskunft geben kann, gebe ähnliche Nachricht. 7165 Werderplatz 41, 2. Stock.

Apollo-Theater

Marienstraße 16. 7184 Sonntag den 18. März 1900, Nachmittags 4 Uhr. Größte Preise.

Auf allgemeinen Wunsch zum 2. Mal wiederholt:

Diejerl vom Schliersee.

Kollstück mit Gesang von H. Neuert, Abends 8 Uhr (Theaterpreise):

Aus der Garnison

oder: Wenn man im Dunkeln läuft. Poese mit Gesang von Raupach.

Schwarzwaldverein.

Section Karlsruhe. Sonntag den 18. März 1900 Ausflug: Bühl Bachkopf - Gortelbach - Wiedenfeld - P. Atg. - Oberthal. Abfahrthier 8 Uhr 15 Min.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger

Karlsruhe. Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Am Samstag den 17. März 1900 findet im Gasthaus zum „Röhlen Krug“ Unteroffiziers-Kränzchen der 3. Escadron des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 statt, wozu der Verein mit Familienangehörigen eingeladen ist. Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr: PROBE für den 1. Wah. 9 Uhr: Gesamt-Prob. Der Vorstand.

Stroh-Verkauf.

Ein Wagen Stroh ist billig abzugeben bei Herz & Kahn, Stammstraße 6, 2. St.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 17. März 1900. Abth. C (Graue Abonnementsarten). 42. Abonnements-Vorstellung.

Der Herr im Hause.

Aufspiel in 4 Akten v. Paul Hindau. Leiter der Aufführung: Eug. Kilian. Personen: Philipp Heitshardt, Bau- meister, Hugo Höder, Juliana, dessen Frau D. Gerhäuser, Sophie Wittich, d. Richt. M. Eisenhut, Claudia Wittich, Juliana's Tante, Luise Rachel-Bender, Ernst Oppeln, Architekt, Heitshardt's Socius Fritz Herr, Felix Kiesel, d. Siegfried Heinkel, Minna im Heitshardt's M. Genter, Johanns Diensten G. Hunler. Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.

Aufang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Kleine Preise.

Sonntag den 18. März, Abtheilung B (gelbe Abonnementsarten). 42. Abonnements-Vorstellung. Figaro's Hochzeit. Komische Oper in vier Akten von B. A. Rojart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Das Restaurant zum Rodensteiner Herren-Strasse Nr. 16 empfiehlt sein vorzügliches Münchner und Pilsner Bier. Specialität: Badische Oberländer Weine sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, guten kräftigen Mittagstisch, in und ausser Abonnement. 7186 P. Klingele.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes Wilhelm sowie für die reichen Blumen-spenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Karlsruhe, 16. März 1900 Wilhelm Stöcklin u. Fran.

Heirath. Ein gebildetes, kath. Fräulein, 26 J. alt, der dopp. Buchführung, franz. Correspondenz und allen häuslichen Arbeiten vollständig mächtig, einw. Barvermögen 10 000 M., später mehr, wünscht mit einem kath. Herrn, nicht über 35 Jahre, behufs Verehelichung in Correspondenz zu treten. Discretion Ehrenlade. Gefl. Offerten unter Nr. 7188 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Geschäftshaus in Ettlingen, in bester Lage der Stadt alsbald billig zu verkaufen. Daselbe eignet sich für großes Confections-, Eisenwaaren- od. Eisen-Geschäft, sowie f. Schlosser- u. Blecherei, Schmiede od. Wagnererei, Schreiner- od. Glaserer. Dieselben sind am Plage wenig vertreten. Näheres ertheilt Dressel, Werderplatz 49. 6981.21

Wirtschafts-Verkauf oder Tausch. In lebhaftem Städtchen bei Karlsruhe ist eine Wirtschaft sammt Inventar, größerem Garten zu verpachten, in besserer Lage, zu verkaufen, eventuell auch gegen ein kleineres Haus in der Stadt oder kleines Landgut zu vertauschen. 2.1 Offerten unter Chiffre X. 7166 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Quisenstr. 11, 2. Stock, ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen solchen Herrnogleich od. später zu vermieten. E. K. B. Angewiesen, wohn. Lant. 7167 Gies. Hamburg-Ilshorst. 1506a

Reisender-Gesuch. Für eine Colonialwaaren-handlung wird per sofort ein tüchtiger, junger, energischer, branchenübiger Herr gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bittet man unter Chiffre Z. 6964 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 8.1

Zimmertapezieren finden Beschäftigung bei 7120 O. M. Walter, Schützenstraße 60.

Schuhmacher-Gesuch. Ein tüchtiger Arbeiter, auf Herren- und Damenarbeit, findet dauernde Beschäftigung. 7138 W. Merkl, Ettlingen.

Asphalt- u. Cement-Vorarbeiter werden von ein. größeren Baugeschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7185 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Hotelköchinnen. Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Leopoldstraße 15. 7112

2-3 Kellnerinnen nach Auswärts sofort gesucht (angenehme Stellung). 7111 Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Leopoldstraße 15.

Kellnerinnen, Restaurationsköchin, Hausburgen, Privat-Mädchen, Zimmer-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen finden Stellen durch Frau Höfler, Durlacherstraße 69.

Jüngeres Mädchen bei gutem Lohn für leichte Arbeit gesucht. Von wem? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7019. Schützenstraße 61, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. April suche ordentl. Mädchen für den Haushalt. Gute Behandlung, hohen Lohn. Frau Wohrer, Lehr-Schulfr. Mädchen sofort zu 11. Kinde u. leichter Hausarbeit tagsüber gesucht. Kaiserstraße 93, 3. St., bei Schreier. 7156

Conditor - Lehrling. Sohn achtbarer Eltern findet tüchtige Lehrstelle. 7116.31 Hofconditorei Albert Neu, Karlsruhe.

Lehrling-Gesuch. Für meine mechanische Werkstätte, Fahrrad- u. Nähmaschinenreparaturen suche ich einen Lehrling. 7121.21 Peter Eberhardt, Mechaniker, Amalienstraße 18.

Tüchtiger, selbständiger Kaufmann sucht in Karlsruhe oder Umgebung Stellung als Buchhalter, Expedient, Disponent oder desgl. Off. bef. unter C. 918 Haasenstein & Vogler, L.G., Karlsruhe.

Strebsamer junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle auf einem Comptoir unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unter Nr. 7018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung zu vermieten. Schützenstr. 63, im 2. Stock, auf die Straße gehend, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April d. J. ver-segungshalber billig zu vermieten. Zu erfragen ebenda. 7146.31

Eine schöne Wohnung (freie Aussicht), von 3 großen Zimmern, einer Manarde mit Ofen, Küche, Keller, großem Trockenplatz und Hof zum Waschtrocknen, auf 1. Juli bezugsbar, ist zu ver-mieten. Zu erfrag. Durlacher Allee 29, 2. Stock, links. 7080.21

Morgenthr. sind eine Wohnung im 4. Stock von 2 Zimmern und Küche, sowie eine solche im Oberbau, zu vermieten. Näh. Morgenthr. 25, 1. Stock. 7181.51

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sofort oder 1. April an ein anständiges Fräulein od. besseren Arbeiter mit Kost zu vermieten. Zu erfragen Durlacher Allee 96, 4. St., links. 7184

Gartenstraße 40 ist ein einfach möblirtes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 anständige Herren sogl. oder später zu vermieten. 7147

Gewinnstraße 7, 2. St. r., ist ein unmöbl. Manarbenzimmer mit Ofen billig zu verm. 7160

Leffingstraße 29, 3. Stock, sind zwei gut möbl. Zimmer, davon eines mit 2 Betten, sofort zu vermieten. 6989

Marienstraße 3, 3. Stock, findet ein solider Arbeiter billig Kost und Logis. 7188

Marienstraße 78 ist im 1. Stock ein Zimmer an einen solchen Herrn auf 1. April zu verm. 7157

Schellenstraße 8 ist ein auf möblirtes, helles Manarben-Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock, links. 7129

Schwannstraße 25 ist sogleich eine Schlafstube zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. 7182

Steinstraße 27, 4. Stock, ist ein freundl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit Kost an einen ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten. 7188

Winterstraße 28, 3. St., ist ein freundlich möbl. Manarben-zimmer an einen anständigen Arbeiter sogl. a. 1. April zu ver. 7158

Rüppurr. Eine der Neuzeit entsprechende Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzremise und dem dazu gehörigen Garten, ist auf 1. April zu vermieten. 1540a Näheres Baugeschäft Fischer.

Karlsruher Liederkranz.



Samstag Abend 1/9 Uhr: Probe! Wir erlauben die Herren Sänger...

Karlsruher Liederkranz.

Wer noch eine Forderung an den Verein zu machen hat, wolle Rechnung bis zum 20. d. Mts. bei Herrn F. Lautermilch...

Gesangverein „Fidelio“.

Heute Samstag Abend: Probe (Café Savaria).

Gesangverein Edelweiß.

Heute Samstag Abend: Zusammenkunft bei Mitglied Beckert...

Verein ehem. badischer Leib-Dräger.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Verein ehemaliger 11. Bataillon.

Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Erbprinzen Friedrich von Baden.

Vereins-Abend.

Samstag den 17. März 1900, Abends 1/9 Uhr: Vereins-Abend im „Zähringer Löwen“...

Süddeutscher Marine-Club.

Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Leichtes Tourenrad.

fast neu, sowie ein Damenrad sind im billigen Preis zu verkaufen.

Specialgeschäft in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen und Linoleum.



Mit 10-30 Prozent Rabatt

verkaufe ich von Montag den 19. ert. bis Ende des Monats sämtliche aus den Collectionen meiner Reisenden...

Ferner sind zurückgesetzt und im Preise ca. 20 Prozent reducirt: ein Posten englische Tüll-Vorhänge...

ALFRED BLUM

Specialgeschäft in Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen und Linoleum. Detail-Verkauf: Kreuzstrasse 3, Engros-Lager: Zirkel 19 u. Karl-Friedrichstr. 6.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend gefällige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl...

Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag Abend: Turnen der ausübenden Mitglieder...

Badischer Kynologischer Verein.

Samstag Abend 1/9 Uhr: Vereins-Abend im „Nordensteiner“...

Ruderverein Sturmvogel.

Heute Samstag Abend, präzise 9 Uhr, Vereins-Abend.

Schweizer Unterstützungs-Verein „Helvetia“.

Samstag den 17. März 1900, Abends 1/9 Uhr: Versammlung im Lokal „zur Blume“...

Harzer Kanarien.

prämierter Stamm, Hähnen und Hennen, sind noch einige abzugeben.

3 Zeichnungen auf die 4% Anleihe der Stadt Freiburg i. B. unkündbar bis 1. Oktober 1904, werden zum Kurs von 99.80% bis incl. Mittwoch den 21. März kostenlos entgegengenommen von der Oberrheinischen Bank...

Pionier-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. März 1900, Abends 8 Uhr: Vereins-Abend im Lokal Gasthof „zur goldenen Krone“...

Rosen.

Einige Hundert schöne Kronenbäumchen in den edelsten, und dankbar blühenden Prachtformen...

Herrenabend.

Samstag den 17. März 1900, Abends 8 1/2 Uhr im Klublokal „Prinz Karl“.

Kochherde.

selbstgefertigte, unter Garantie für Solidität und guten Brand, in verschiedenen Größen billigst...

W. Schwertner.

Adlerstraße 28.

Radfahrgesellschaft Karlsruhe.

Samstag den 17. März 1900, Abends 9 Uhr: Versammlung im Lokal „Kaiserpark“.

Bitte!

Welch' edelwäsender Herr od. Dame würde ein Fräulein (Kleidermacherin) mit 50-60 Mk. aus der Verlegenheit helfen...

Fahrrad.

(Kleiner Adler 44), vorzügliche, leichte Touren-Maschine, in noch tadellosem Zustande...

2 Fahrräder.

billig zu verkaufen. 1 Vollgummirad, sehr stark und leicht laufend...

Kanarienvogel.

Habe sehr schöne, fleißige Sänger, Kanarienvogel, zu verkaufen.

Ladenteiler zu verkaufen.

1 Ladenfenster mit ganzer Scheibe und 1 Ladenfenster mit Oberlicht...

Dachshund Hündin.

echt deutsche Dogge, gut zur Jagd, ausgez. Hofhund, in preiswerth abzugeben...

Pferde-Dung.

einige Wagen, werden billig abgegeben. Körnerstraße 10, 1. Stod.

Lehrlingsgesuch.

Für das Bureau eines hiesigen größeren Fabrik-Etablissements wird zu einem ein kaufm. Lehrling gesucht...

Mechger-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Mechgerlei zu erlernen...

Glaszer-Gesuch.

Ein tüchtiger Glaszer oder Schreiner, welcher auf Rahmenmachen eingeübt ist...

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99. 18. März bis mit 24. März: St. Petersburg mit Peterhof u. Zarsojo-Seld.

Bürgerliches Gesetzbuch.

und die badischen Spezialgesetze mit gemeinverständlichen Anmerkungen und Sachregister.

Gewerbeordnung.

mit Anmerkungen und Sachregister von gleichem Verfasser.

Badische Spezialgesetze.

zum Bürgerlichen Gesetzbuch nebst Landesherl. Ausführungsverordnung.

C. W. Keller.

seit nahezu 40 Jahren am Ludwigsplatz empfiehlt in schöner Auswahl Damenwäsche...

Div. Sorten Käse.

Rechten Emmentaler, Emmenthaler, Münster, Ia. Limburger...

Dampf-Aepfel.

1 Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 48, bei 10 Pfd. 46 Pfg., bei 15 Pfd. 45 Pfd. netto Mk. 20.

Obst-Melange.

1 Pfd. (fein) 30 Pfg., 1 Pfd. (sehr fein) 40 Pfg., bei 5 Pfd. 1 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Pfg.

Bernh. Kranz.

Waldstraße 54, Wilhelmstr. 28 u. W. rderplatz 28 (täglich auf dem Wochenmarkt).

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Anstaltungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte.

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art.

gegen monatliche oder 1-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

J. Oberst, Kronenstr. 5.

Hinterstraße 29 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus, 2. Stod., zu vermieten.

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Anstaltungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte.

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art.

gegen monatliche oder 1-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Für Brautleute
empfehle ich in größter Auswahl

Möbel, Betten und Polsterwaaren
Komplette Ausstattungen in allen Preislagen
auf Theilzahlung
zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

Ferner:
Confirmanden-Artikel
für Knaben und Mädchen in reichster Auswahl.
Herren- und Damen-Confection, Manufactur- und Weisswaaren.
Anzahlung ein kleiner Theil, bequemste Abzahlung.

M. Tannenbaum, Kreuzstrasse 16.

6943

Unterröcke
in Moirée, Luster, Panama und Seide
in allen Farben,
Stickerei-Röcke,
von den einfachsten bis zu den elegantesten, in
allen Preislagen empfohlen

Heinrich Cramer Nachf.,
Kaiserstraße 189.
NB. Besonders machen auf eine Partie farbiger
Moirées-Röcke à netto Mk. 4.50
aufmerksam. 7153

Zu Aussteuern

empfehle als vortheilhaftes Angebot:

Cretonne, 82 cm breit, zu Leib- und Bettwäsche, Meter 25, 30, 40 und 50 Pfg.	Abth. Wäsche.
Halbleinen zu Betttücher, 160 cm breit, Meter 70, 90 Pfg., Mt. 1.—, 1.20,	Hemden, Stück von 60 Pfg. an, Hosen, Ia. Qual., Std. Mt. 1.20, Nachtjacken, Ia. Qual., Stück Mt. 1.10, alles in großen Sortimenten.
Damaste, 130 cm breit, zu Bettbezug, Meter 70, 90, 120 und 150 Pfg.	Bettfedern zu 60, 100, 130, 150, 200 Pfg. zc., in besonderen Räumen, um dem Füllen der Betten anzuwöhnen zu können.
Tischtücher, Gelegenheitskauf, halbleinen, 165/115, Mt. 1.80.	
Servietten, Handtücher, Teppiche, Vorhänge, Portièren, Decken zc. in größter Auswahl.	

Nur gute, bewährte Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Gebrüder Faber, Karlsruhe
Kaiserstrasse 82. 7151

R. Altschüler,
Ecke Kaiser- und Herren-Strasse 17.
Grösstes Schuhwaarenlager Karlsruhe's.

Als ganz besonders preiswerth empfehle ich:

Confirmanden-Knorpstiefel	von	Mk. 3.60 an
" Knorpstiefel aus Rohlleder mit Lack		5.50
" Knorpstiefel aus Kibleder		7.90
" Wichsleder " bestem		4.90
" Schnürstiefel aus bestem Wichsleder		5.50
Herren-Knorpstiefel	von	3.90
" Schnürstiefel		3.95
Damen-Knorpstiefel		2.90
Braune Damen-Knorpstiefel		5.90
" Schnürstiefel		6.90
" Schnürschuhe		3.90
" Spangenschuhe		3.50
Blaue Guchpantoffel		0.70
Gauschlappen		0.28

Alle übrigen Artikel entsprechend billig.

Concurrenzlos!
**Confirmanden-
Anzüge**
aus
Cheviot von 5¹/₂ M. an,
Kammgarn von 8¹/₂ M. an,
Buxin von 8¹/₂ M. an,
Chev.-Kammgarn v. 7¹/₂ M.
an.

Herren-Anzüge.
Cheviot von 8¹/₂ M. an,
Kammgarn von 13¹/₂ M. an,
Buxin von 10¹/₂ M. an,
Chev.-Kammgarn v. 9¹/₂ M.
an,
melirter Stoff v. 7¹/₂ M. an.

Knaben-Anzüge.
Cheviot von 2¹/₂ M. an,
Loden von 3¹/₂ M. an,
Jägerfagon von 3 M. an,
Zwirn-Dw. von 1¹/₂ M. an,
Knabenhosen von 90 Pf. an,
Blaue Arbeitsanzüge von
1,95 M. an
nur bei 5457

Elegante Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Lippmann & Oestreicher,
Kaiserstrasse 133, neben d. kl. Kirche,
empfehlen in
größter Auswahl
bei billigsten, streng festen Preisen
alle Arten fertiger

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten.

Konfirmanden-Anzüge
in
allen Preislagen schon von Mk. 10.— an bis zu den feinsten.

Atelier und Zuschneider im Hause.

Fahrräder
Hercules, Anker, Salzer, erstklassige Maschinen
Acetyl-Laternen von 5 Mt. an. 6989.10.1
J. Streb, Mechaniker,
Leopoldstrasse 17.
Kein Laden. * * * * * Wiederverkäufer gesucht.

Martin Krämer,
Karlsruhe,
58 Kaiserstrasse 58.
Großes Lager billiger,
mittlerer u. feiner Herren-
Garderobe,
I. und II. Etage.

Zwei durchaus gut erhaltene
Bade-Einrichtungen
(wovon die eine schön emaillirt), mit
Kupferföden für Kohlenfeuerung, stehen
billig zum Verkauf in der Auktion
Haus, Kronenstrasse 22. 7124

100000 Mark
auf 1. Hypothek, im Ganzen oder in
Theilbeträgen, zum 1. April aus-
zuliefern. Näheres durch Karl
Weinbach, Karlsruhe, Kirch-
strasse 96. 7140.2.1

Wegen Umzug billig zu ver-
kaufen: 1 Kanapee 12 Mt., 1 Kom-
mode 12 Mt., 1 Ovaleisch, 1 großer
Waschtisch, 1 Sekretär, 1 Glaschrank,
1 dreiarmer Gaslüfter, 1 Auslage-
gestell, 7 Silber, alte Stahlstiche (Er-
schaffung der Welt), 1 großer Spiegel
für Friseur, Aufhänge- u. Auslege-
kasten. Uhlandstr. 10, part. 7130

Ein gebrauchtes, gutes
Pneumatikrad
ist billig zu verkaufen. 7122.2.1
Kraupfischstrasse 16, 4. St.

**Friedrichsdorfer
Zwieback**

frische Sendung eingetroffen 7117
Hofconditorei Albert Neu,
Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstr.
Einige Herren (Kaufleute) suchen
per 1. April guten Privat-Mittag-
und Abendisch. Offerten mit näh.
Angaben unter Nr. 7148 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.